

Geschäftsmodelle und Spielregeln für den Wachstumsmarkt Offshore

BOC Zum zweiten Mal findet am 21. und 22. März 2013 die Business Offshore Conference (BOC) in Hamburg statt. Organisiert von DVV Media Group in Kooperation mit der Gesellschaft für Maritime Technik e.V. (GMT), dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Stiftung Offshore Windenergie, richtet sich die Konferenz an Führungskräfte von Firmen, die bereits im Offshore-Markt tätig sind oder sich hier zukünftig engagieren wollen. Ziel der zweitägigen Konferenz, die erneut im Hotel Hafen Hamburg ausgerichtet wird, ist es, den Teilnehmern ein einzigartiges Insiderwissen über aktuelle globale Projekte und potentielle Geschäftsmodelle sowie die spezifischen Besonderheiten dieses attraktiven Wachstumsmarkts aufzuzeigen und damit sowie durch intensives Networking mit heute bereits erfolgreich agierenden Unternehmen den Markteinstieg zu erleichtern.

Alle Referenten werden auch beim gemeinsamen VIP-Dinner am Donnerstagabend für Gespräche zur Verfügung stehen.

In den drei Konferenzblöcken „Front-End Projects & New Opportunities“, „New Design & Engineering Approaches“ und „Installation, Service & Decommissioning“ werden international bekannte Persönlichkeiten weltweit führender Offshore- und Energieunternehmen über aktuelle und künftige Aktivitäten und Projekte referieren. Hierbei wird großer Wert auf die Verknüpfung aller Offshore-Segmente gelegt, insbesondere zwischen den beiden Bereichen Öl & Gas und Offshore-Windenergie, um mögliche, daraus resultierende Synergieeffekte aufzuzeigen und zu nutzen. Jeder Themenblock wird durch eine Podiumsdiskussion abgeschlossen.

Zu den Rednern zählen namhafte Experten wie John Westwood, Vorstand der britischen Beratungsfirma Douglas-Westwood. In seiner Keynote „Global offshore prospects of the oil and gas and wind industry“ wird er zum Auftakt der Veranstaltung am Donnerstag einen Überblick über zu erwartende Entwicklungen mit den daraus resultierenden Anforderungen und Investitionen in den beiden Energiesegmenten geben.

Die ökonomischen und technischen Bedingungen und Herausforderungen, die bei der Neuausrichtung von einer klassischen Schiffbauwerft zur einer Offshore-Werft zu berücksichtigen sind, wird Harold W. M. Linssen, Geschäftsführer der niederländischen Offshore-Werft Keppel Verolme, im ersten Themenblock erläutern. Er wird dabei auch auf die völlig unterschiedlichen Auftragsvergaben und Vertragsgestaltungen von Schiffbau und Offshore eingehen. Die in Zusammenarbeit mit der TU Delft sorgfältig geplante und vollzogene Neuorientierung zu Europas größter Offshore-Werft gilt als Paradebeispiel für einen erfolgreichen Einstieg in den Offshore-Werft-Markt.

Professor Dr. Eckhard Ritterbach, Leiter für Projektmanagement und Qualität bei RWE Innogy wird in seiner Präsentation, auf aktuelle Offshore-Windparkprojekte eingehen, die aufgrund ihrer Randbedingungen spezifische Herausforderungen mit sich bringen und anspruchsvolle Lösungskonzepte erfordern.

Im zweiten Themenblock am Donnerstagnachmittag stehen unter anderem die speziellen Anforderungen an Offshore-Versorgungsschiffe sowie an Designer, Zulieferer und Werften im Mittelpunkt. James Brekke, der nach langer Tätigkeit als Direktor des Marine Supports bei

Transocean Offshore Deepwater Drilling Inc jetzt leitender Berater im Bereich Energie-Projektentwicklung der Klassifizierungsgesellschaft ABS ist, wird diesen Bedarf in seinem Vortrag „Future demands in marine support“ aufzeigen und auch hier speziell auf die Besonderheiten des Offshore-Marktes eingehen.

Im dritten Block, der für den Freitagvormittag angesetzt ist, wird u.a. das Mehrzweck-Offshore-Schiff „Pieter Schelte“ vorgestellt.

Edward Heerema, Inhaber von Allseas Group SA, wird dazu ausführlich auf die Spezifizierungen des 382 m langen und 117 m breiten Spezialschiffes eingehen, dessen Baukosten sich auf über 1,5 Milliarden Euro belaufen werden. Ein Schwerpunkt der Präsentation wird dabei auch die Rolle des Unternehmers und seine speziellen Möglichkeiten im Offshore-Markt darstellen.

Kaj Lindvig, leitender Berater des dänischen Installations- und Logistikunternehmens A2SEA, wird anschließend über verschiedene Installationsmethoden für Fundamente und Turbinen von Offshore-Windkraftanlagen und deren Randbedingungen insbesondere auch unter wirtschaftlichen Aspekten referieren.

Um die anspruchsvollen Bedingungen bei der Realisierung von Offshore-Windenergieanlagen wird es dann im Beitrag von Dr. Klaus Weber, Geschäftsführer der Strabag Offshore Wind GmbH, gehen. Das Unternehmen hat mehrere Basissysteme entwickelt, die flexibel und sehr ökonomisch für die jeweiligen individuellen Standortbedingungen und Projekte modifiziert werden können.

Zum Abschluss der zweiten BOC wird erstmals ein sogenannter Fishbowl Workshop zum Thema „Dynamic Positioning“ angeboten. Hierbei können Teilnehmer aus der Publikum in der Runde eines Expertenpodiums Platz nehmen und somit aktiv an der Diskussion partizipieren.

Als Experten wurden hierzu unter anderem Stephan Müller von der maritimen Unternehmensberatung MarRes in Oldenburg, Wim van der Velde, Technischer Direktor des niederländischen Betreiberunternehmens Seaway Heavy Lifting Engineering B.V., Kapt. Ekkehard Stade, Global Maritime Germany sowie ein Vertreter von IMCA (International Marine Contractors Association) eingeladen.

Die zweite Business Offshore Conference stellt mit ihren herausragenden Referenten für alle aktiven und zukünftigen Offshore-Firmen eine einzigartige Chance dar, exklusives Offshore-Insiderwissen zu gewinnen, diesen Markt besser zu verstehen und damit erfolgreich(er) an den erheblichen Potenzialen teilzuhaben.

Weitere Themenpunkte sind derzeit in Planung. Ein Anmeldeformular sowie aktualisierte Programm-Informationen können unter www.shipandoffshore.net/boc abgerufen werden.

Bei einer Anmeldung vor dem 31. Dezember 2012 können Teilnehmer noch von den vergünstigten „Early Bird“-Konditionen profitieren.

BU (Bild aus dem Publikum): Bei der ersten BOC im Dezember 2011 konnten die Veranstalter rund 130 Teilnehmer begrüßen